

und einem schlechten Kollektiv. Das Heer war gierig, plünderte, statt zu kämpfen, und wurde zu Recht von den Türken geschlagen. Die Schuld für die Niederlage lag beim Heer als Ganzem und wird damit entpersonalisiert. Eigentlich müsste Robert de Craon als Heerführer für die mangelnde Disziplin des Heeres Verantwortung tragen, doch bezeichnet Wilhelm ihn ausdrücklich als frommen Mann von edlem Verhalten. Somit erscheinen die beiden individuell erwähnten Tempelritter Robert und Odo positiv.

Schließlich nennt Wilhelm den sechsten Großmeister, Bertrand de Blanquefort, anlässlich seiner Gefangennahme 1157 einen „fromme[n] und gottesfürchtige[n] Mann“¹⁰⁹ oder Gilbert de Laci, Templerkommandeur in der Grafschaft Tripoli, einen „edle[n] und waffengeübte[n] Mann“¹¹⁰. Von einem Bruch des Armutsgelübdes oder von Gier weiß Wilhelm über diese frühen Templer nichts zu berichten. Vielmehr betont er, wie fromm und gottesfürchtig sie gewesen seien – es ist anzunehmen, dass diese Frömmigkeit für Wilhelm auch ihr Armutsgeübde miteinschloss.

Wilhelm weiß allerdings vor allem von schlechten Templern zu berichten, wie etwa von Odo von Saint-Amand¹¹¹. Kurz nach seiner Wahl zum Großmeister sandten die Assassinen, eine schiitische Sekte in sunnitischer Umgebung und damit ein möglicher Verbündeter der Christen in Outremer, eine Botschaft an König Amalrich von Jerusalem. Sie boten Amalrich laut Wilhelm an, sie würden zum Christentum konvertieren, wenn ihnen die jährlichen Tributzahlungen von 2000 Goldstücken an die Templer erlassen würden¹¹². Amalrich wollte das Angebot der Assassinen annehmen und den Templern die Tributzahlungen ersetzen, doch bevor der Bote zu den Assassinen

vgl. BULST-THIELE, *Sacrae Domus Militiae* (wie Anm. 14) S. 34f., und RÖHRICHT, *Königreich Jerusalem* (wie Anm. 75) S. 219.

109) Vgl. Willelmi Tyrensis archiepiscopi *Chronicon* XVIII,14 (wie Anm. 103) S. 831: *vir religiosus et timens deum* – Geschichte des Königreichs Jerusalem und der Kreuzzüge XVIII,14 (wie Anm. 103) S. 479. Zu seiner Person vgl. BULST-THIELE, *Sacrae Domus Militiae* (wie Anm. 14) S. 62–74.

110) Vgl. Willelmi Tyrensis archiepiscopi *Chronicon* XIX,8 (wie Anm. 103) S. 874: *vir nobilis et in armis exercitatus* – Geschichte des Königreichs Jerusalem und der Kreuzzüge XIX,8 (wie Anm. 103) S. 507.

111) Zu Odo vgl. BULST-THIELE, *Sacrae Domus Militiae* (wie Anm. 14) S. 87–98, bes. S. 95f. zu Wilhelms Antipathie gegenüber Odo; dazu auch CLAVERIE, *Les représentations des origines du Temple* (wie Anm. 103) S. 24.

112) Vgl. Willelmi Tyrensis archiepiscopi *Chronicon* XX,29 (wie Anm. 103) S. 954 – Geschichte des Königreichs Jerusalem und der Kreuzzüge XX,31 (wie Anm. 103) S. 559.